



Mareike Sander (mit Steinkauz Felix) und Falkner Klaus Sander (mit Gerfalke Lela) wollen ihre Tiere auch den Campinggästen näherbringen. Im Hintergrund ist die gerade fertiggestellte Feuerstelle im Sandstedter Naturcamping-Bereich zu sehen. Fotos: Schröder

Der besondere Campingurlaub

Feinschliff an der Weser: In Sandstedt und Rechtenfleth wird für die neue Saison viel Neues geboten

Von Mark Schröder

HAGEN. Nach einem Städtetrip das Elektro-Auto abstellen, sich frisch machen, ein paar Snacks und eine Flasche Wein einpacken und den Sonnenuntergang am Strand genießen: Was sich nach Traumurlaub anhört, soll für die Campinggäste in Sandstedt und Rechtenfleth schon bald Wirklichkeit werden. Für ihr Konzept, den nicht alltäglichen Campingurlaub an der Weser anzubieten, arbeiten die Betreiber derzeit mit vielen fleißigen Händen unter Hochdruck.

Schon am Eingang des Sandstedter Campingplatzes, der wie das Areal in Rechtenfleth seit April 2021 unter dem Namen „Weserherne“ vermarktet wird, stoßen die Gäste auf die ersten Neuheiten der Saison. Direkt neben einem elektrisch betriebenen Dacia wirbt ein provisorisches Schild für die Miete des umweltfreundlichen Gefährts. Für 38 Euro pro Tag können Camper Ausflüge unternehmen, ohne ihren Bus oder ihr Wohnmobil vom Stellplatz zu bewegen.

„Unser Ziel ist es, bald auch E-Bikes zum Mieten anzubieten“, sagt Britta Krause-Fahrland, Geschäftsführerin der Firma Komparking aus Bocholt, die die beiden Campingplätze seit April 2021 betreibt.

Wem die Fahrt im Elektromobil vielleicht zu langweilig ist, der kann auf eine echte Harley-Davidson ausweichen, die ebenfalls tageweise zu mieten ist. Kostenpunkt: 75 Euro. Spätestens beim Blick auf das Kult-Motorrad dürfte jedem Besucher klar sein, dass sich die Campingplätze am Weserufer von anderen unterscheiden. „Das soll auch so sein“, sagt Krause-Fahrlands Ehemann Hartmut Fahrland, ebenfalls Komparking-Geschäftsführer.

„Wir haben unheimlich Spaß daran, etwas Neues auszuprobieren“, so der Unternehmer, der vor allem mit dem Betrieb von Parkhäusern oder Parkflächen für Großveranstaltungen groß gewor-



Eines von zwei Elektrofahrzeugen auf den Campingplätzen in Sandstedt und Rechtenfleth, die von den Gästen für Tagesausflüge gemietet werden können.

den ist. Die Freude daran, nun auch Campingplätze zu bewirtschaften, sieht man dem 61-Jährigen förmlich an.

Besonders froh ist Fahrland über das, was derzeit am Eingang des Sandstedter Platzes entsteht: Ein umgebauter Lkw-Anhänger dient künftig als Kiosk. „Milch, Wurst, Grillfleisch, Bierkisten, Wein oder Holzkohle, hier kriegt man alles“, sagt Fahrland.

Gerade installieren Mitarbeiter des Herstellers – eine Firma aus Fahrlands Heimat Bocholt – die Verkaufsautomaten, in wenigen Tagen soll die Ware bereitstehen – und das nicht nur für Campinggäste. „Auch Leute, die an der Fähre nach Brake warten müssen, können sich hier schnell was besorgen“, so der Komparking-Chef.

Im Sandstedter Naturcamping-Bereich ist gerade die große Feuerstelle entstanden. Mitarbeiter Klaus Sander ist sichtlich stolz auf das, was er und ein Kollege in den vergangenen Tagen aus dem Boden gestampft haben. Sander ist zudem ausgebildeter Falkner und wird mit seinen Vögeln regelmäßig auf den Campingplätzen präsent sein – „um den Gästen ihre Fragen zu beantworten“, wie er sagt.

Obwohl die Saison schon seit dem 1. April läuft, sieht man auf den beiden Campingplätzen noch viele freie Stellen. „Das ändert sich am kommenden Wochenende, rund um die Feiertage ist im-



Dieser rollende Kiosk soll bald nicht nur die Campinggäste mit Lebensmitteln und Getränken versorgen, sondern kann auch von wartenden Nutzern der Weserfähre Brake-Sandstedt genutzt werden.

mer viel los“, sagt Mareike Sander, eine der beiden Betriebsleiter vor Ort.

Ihr Kollege Marco Reske überwacht derzeit das Aufstellen des neuen Gebührenautomaten in Rechtenfleth. Am Südenende des Platzes, nur einen Steinwurf vom Weserufer entfernt, entsteht gerade eine große Fläche für Wohnmobilisten, so groß wie ein Fußballfeld. „Die Gäste können hier bargeldlos ein- und auschecken und ihren Strom freischalten“, sagt Reske. Hartmut Fahrland ist davon überzeugt, dass der Platz gut angenommen wird. „Die Leute suchen die Nähe zum Wasser“, weiß er. „Die wollen die großen Pötte sehen.“

Gebucht werden können alle Stellplätze in Sandstedt und Rechtenfleth ab sofort via Internet. „Unser Online-Buchungssystem ist gerade freigeschaltet worden“, sagt Britta Krause-Fahrland. Mehrere zehntausend Euro haben die Betreiber investiert, um ihrer „Weserherne“ einen modernen Auftritt im weltweiten Netz zu gönnen.

Auch dem Hagener Gemeindevorstand bleibt das Engagement der Bocholter nicht verborgen. „Ich finde vor allem die Kreativität gut, mit der die beiden ans Werk gehen“, sagt Andreas Wit-

tenberg (parteilos). „Und mir gefällt, dass sie nicht nur reden, sondern auch viel machen.“

Nach wie vor sei die Campingbranche im Aufwind, sagt Hartmut Fahrland, der schon das nächste Großprojekt in Sandstedt plant: Der Platz soll neue Sanitärhäuser bekommen. „Das kostet uns bestimmt eine halbe Million“, schätzt der 61-Jährige, der auf eine Förderung durch das Land hofft. Geplant sei derzeit, die Baumaßnahme im kommenden Jahr umzusetzen. „Man sieht, so schnell werden wir mit den Campingplätzen kein Geld verdienen“, sagt Fahrland und lacht. Sein Ziel sei es vielmehr, die Standorte langfristig zu entwickeln. Davon zeugt auch der gerade unterschriebene Pachtvertrag mit der Gemeinde. Seine Laufzeit: 50 Jahre. (lit)

Baden erlaubt

› Gut zwei Jahre lang war das Baden in der Weser in Sandstedt verboten. Grund dafür war die Wasserqualität. Jetzt gibt es gute Nachrichten: Wie der Landkreis mitteilte, kann die Badesaison auch in Sandstedt **am 15. Mai offiziell starten.**

› Wegen eines zu hohen Anteils an Koli-Bakterien war das Baden im Bereich Sandstedt untersagt worden. Eine Ursache für die Gewässerbelastung wurde jedoch nie gefunden. Weil die Messwerte zudem aus den Jahren 2018 und 2019 stammten, wollten sich viele Sandstedter **mit dem Badeverbot nicht abfinden** und beteiligten sich an einer Unterschriftenaktion.

› Nun die überraschende Wende: Die Badegewässerqualität am Weserstrand in Sandstedt habe sich „in den Jahren 2020 und 2021 im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich verbessert“, teilte der Kreis mit. Die Folge: „Ein dauerhaftes Badeverbot ist daher nicht mehr notwendig und **wird aufgehoben.**“



Marco Reske am Automaten, wo Wohnmobilisten in Rechtenfleth eigenständig einchecken können.